



**UMWELTSYSTEMWISSENSCHAFTEN**  
**AN DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ**



**Interdisziplinäre Praktika (IP)**  
**Leitfaden zur Organisation und Abhaltung**

Version 3.0, 2015

**Koordinationsbüro für Umweltsystemwissenschaften**

Karl-Franzens-Universität Graz

Merangasse 18, A - 8010 Graz

Tel. +43 (0) 316 380 - 1037 Fax. +43 (0) 316 380 - 9585

E-Mail: [usw.koordination@uni-graz.at](mailto:usw.koordination@uni-graz.at), <http://umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/>

**Wichtige Downloads zur Organisation und Abhaltung der Interdisziplinären Praktika**

**[http:// umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at](http://umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at)**

unter „Bachelorstudien“ bzw. „Masterstudien“ → „Organisatorisches“ → „Formulare“

**Website der Interessengemeinschaft und Studienvertretung USW**

<http://www.umweltsystemwissenschaften.at>

# Inhaltsverzeichnis

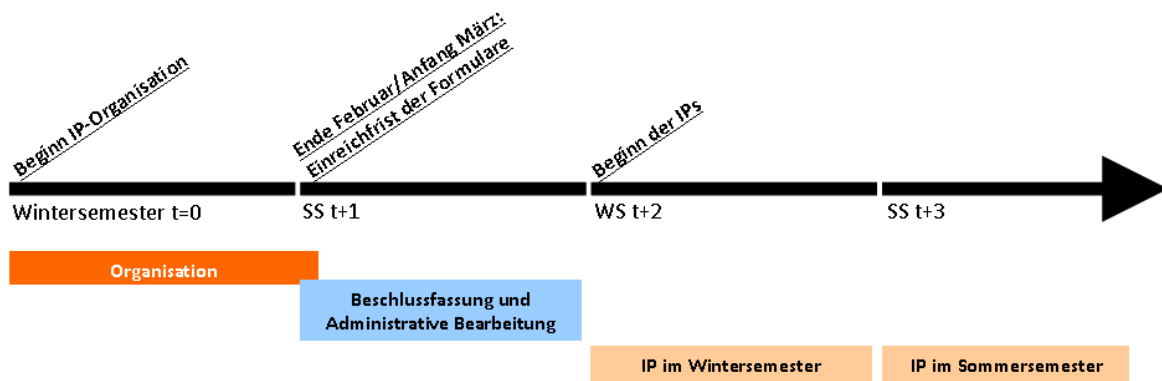
|  |    |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis.....  | 2  |
| 1 Einleitung.....  | 3  |
| 2 Vorbereitung eines IPs .....   | 4  |
| 2.1 Informationen zum Prozedere .....  | 4  |
| 2.2 Ideenfindung .....   | 4  |
| 2.3 Konzeption.....  | 6  |
| 2.4 Einreichung der Formulare.....   | 8  |
| 2.5 Erklärung der einzelnen Felder des Formulars „Antrag zur IP-Abhaltung“ ..... | 8  |
| 2.6 Beurteilung durch die AGIP .....   | 10 |
| 2.7 Finale Genehmigung des IP .....  | 10 |
| 3 Durchführung des IPs .....   | 11 |
| 3.1 Allgemeines .....  | 11 |
| 3.2 Ablauf und „Projektmanagement“ .....   | 12 |
| 3.3 Benotung .....   | 12 |
| 3.4 Dokumentation .....  | 13 |
| 3.5 Abschluss .....  | 14 |
| 4 Administration.....  | 15 |
| 4.1 Platzvergabe .....   | 15 |
| 4.2 Übermittlung der Noten.....  | 15 |

# 1 Einleitung

Interdisziplinäre Praktika (IP) bieten den USW Studierenden die Möglichkeit ein Thema nach eigener Wahl in einer LV zu bearbeiten – nicht nur als (passive/r) LehrveranstaltungsteilnehmerIn, sondern auch als aktive/r OrganisatorIn. Die Organisation eines IPs bedeutet einerseits Arbeit und Ausdauer, andererseits behandeln die OrganisatorInnen somit ein Thema, das Sie mitentwickelt haben und weiter können aus einem gelungenen IP auch gute Kontakte entstehen.

Da die Lehrplanung immer jährlich erfolgt, werden die Interdisziplinären Praktika (IP) im Wintersemester für das gesamte darauffolgende Studienjahr (Wintersemester und Sommersemester) organisiert (siehe Abb. 1).

**Abbildung 1:** Ablauf der Organisation und Durchführung eines IPs



## 2 Vorbereitung eines IPs

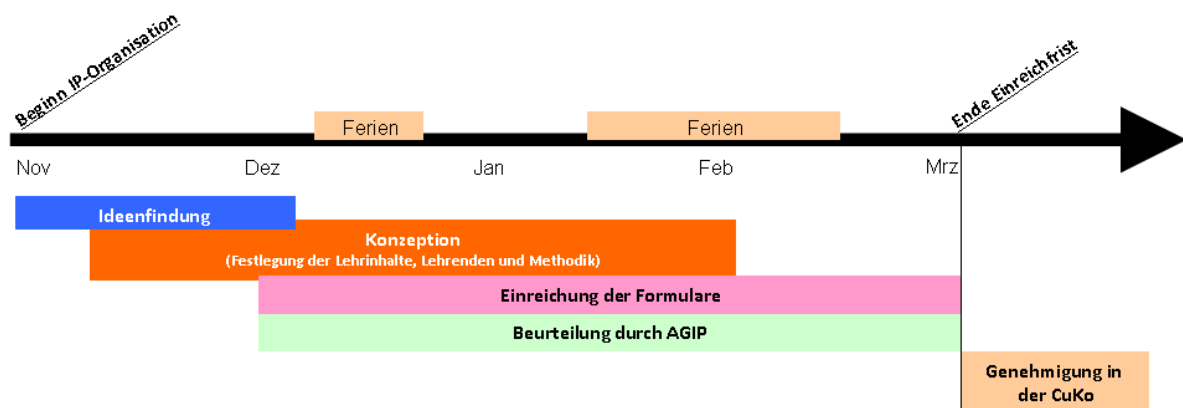
### 2.1 Informationen zum Prozedere

Jedes Studienjahr werden insgesamt 16-18 IP (ca. 10 vierstündige, ca. 8 sechsstündige IP) für Studierende angeboten, davon wird ca. die Hälfte der IP zu bestimmten Themenschwerpunkten fix vom ISIS angeboten. Hierbei kann es sich um neue IP oder um die wiederholte Abhaltung eines erfolgreichen IP handeln.

Zusätzlich zu diesem fix implementierten Angebot, werden die restlichen IP von den Studierenden zu einem frei wählbaren Thema vorgeschlagen. Gemeinsam mit den Lehrenden – die ebenfalls von den Studierenden vorgeschlagen werden – wird ein Konzept und die Methodik für die Lehrveranstaltung erarbeitet. Das Konzept wird nach Einreichung im USW-Koordinationsbüro durch die Arbeitsgruppe Interdisziplinäres Praktikum (AGIP) bewertet. Die Einreichung kann im ganzen Jahr bis zum Ende der Einreichfrist (Ende Februar/Anfang März) erfolgen. Abschluss der Organisation ist die Genehmigung – verbunden mit möglichen Auflagen – oder Ablehnung der IP gemäß des Vorschlages der AGIP durch die Curricula-Kommission USW.

Der zeitliche Ablauf der IP Organisation ist in Abb. 2 dargestellt:

**Abbildung 2:** Ablauf der IP Organisation



### 2.2 Ideenfindung

#### Beginn der Organisation

Die Organisation eines Interdisziplinären Praktikums beginnt mindestens ein Jahr vor dem tatsächlichen Beginn der Lehrveranstaltung. Da die Lehrplanung immer jährlich erfolgt, werden die Interdisziplinären Praktika (IP) im Wintersemester für das gesamte darauffolgende Studienjahr (Wintersemester und Sommersemester) organisiert.

## **Unterstützung und Beratung**

Im Wintersemester finden regelmäßige Treffen, die sogenannten IP-Organisationstreffen der Interessensgemeinschaft USW statt. Diese sollen einerseits der Koordination unter den Studierenden, andererseits auch dem Erfahrungsaustausch dienen. Ziel dieser Treffen ist die Abstimmung der Inhalte, Beratung und Begleitung der Studierenden, sowie die Möglichkeit zum Erfahrungs- und Informationsaustausch. (Informationen dazu unter [umweltsystemwissenschaften.at](http://umweltsystemwissenschaften.at) und am USW-Verteiler)

Startschuss für die Organisation von IP stellt die von der Interessensgemeinschaft USW organisierte IP-Informationsveranstaltung Anfang November dar.

## **Studentische OrganisatorInnen**

Es ist zu beachten, dass in einem Bachelor-IP nur max. 3 Studierende, und in einem Master-IP max. 4 Studierende das jeweilige Organisationsteam bilden dürfen. Die studentischen OrganisatorInnen bekommen als Ausgleich für die Organisation einen Fixplatz im IP garantiert.

## **Themenfindung**

Die Studierenden können für die von ihnen organisierten IP selbst Themen vorschlagen, dabei ist folgendes zu beachten:

- Jedes IP bearbeitet eine real existierende Problemstellung.
- Die Fragestellung ist in thematischer Nähe zu den USW-Fachschwerpunkten angesiedelt.
- Das Thema ist aktuell und hat eine Bedeutung in Umwelt und Gesellschaft.
- Eine Verwendung der Ergebnisse nach dem IP ist wünschenswert.

Weiter ist zu beachten, dass das Thema des IP innerhalb eines Semesters bearbeitet werden kann.

## **Mögliche Themenbereiche für IP können sein:**

- Abfallwirtschaft,
- Energie
- Rohstoffe/Materialien
- Klima: (Steininger)
- Ökologie
- Regionalentwicklung
- Verkehr
- ...

## 2.3 Konzeption

In dieser Phase wird der erarbeitete Themenvorschlag mit einem oder mehreren Lehrenden abgesprochen und ein Konzept erarbeitet sowie weitere Lehrende organisiert. Als Ausgleich für diesen Mehraufwand wird den studentischen OrganisatorInnen ein Fixplatz im IP garantiert.

### Im Wintersemester (des Vorjahres zum IP) abzuklären:

- Ziele und Qualifikationen, die im Rahmen des IPs vermittelt werden
- Ablauf und Planung des Interdisziplinären Praktikums
- Verwendete Methoden
- Formatierungsvorgaben inkl. Zitierregeln
- Form der Endarbeit (Paper, Bericht, Poster,...) und Abgabefristen
- Benotungsschema und Kriterien, die in die Benotung einfließen

### Im Sommersemester (des Vorjahres zum IP):

- Sofern erforderlich: Präsentation vor der AGIP
- Sofern erforderlich: Adaptierung des IPs nach den Vorgaben der AGIP

**Form der Endarbeit:** Die Form der Endarbeit bleibt grundsätzlich den OrganisatorInnen des IPs vorbehalten. Es wird jedoch empfohlen, sich an den folgenden Punkten zu orientieren:

- Ergebnisprotokolle umfassen maximal 20 Seiten und sind in Stil und Form wissenschaftlichen Publikationen angelehnt. Dies wird besonders in *Bachelor-IP* empfohlen.
- Berichte umfassen maximal 50 Seiten und sind in Stil und Form Abschlussarbeiten (beispielsweise Bachelor- oder Masterarbeiten) bzw. Forschungsberichten angelehnt.

Die Ergebnisse der IP aus dem jeweiligen Sommer- bzw. Wintersemester sind weiter für den IP-Präsentationstag (Ende Juni) vorzubereiten und werden unter [umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/](http://umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/) nach Abschluss der Lehrveranstaltung veröffentlicht.

### Aufgaben der Lehrenden

#### • Leitung und Koordination der Lehrveranstaltung

Die Koordination von Interdisziplinären Praktika durch den koordinierenden Lehrenden ist mit einem nicht zu vernachlässigenden Aufwand verbunden. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen wird empfohlen, an die Koordinatorin / den Koordinator mehr als eine Semesterstunde zu vergeben. Diese Lehrperson muss an der KF-Uni Graz tätig sein bzw. über ausgiebige Erfahrungen mit IP verfügen.

- **Anzahl der Personen im Organisationsteam**

Bachelor-IP = max. 3 Lehrende und max. 3 Studierende

Master-IP = max. 4 Lehrende und max. 4 Studierende

Pro IP darf maximal ein Lehrender ohne ausgiebige Lehrerfahrung eingebunden werden.

Das heißt, dass bei Bachelor-IP zusätzlich zur Koordinatorin / zum Koordinator Lehraufträge an maximal zwei weitere Lehrende vergeben werden können; und bei Master-IP empfohlen wird, zusätzlich zur Koordinatorin / zum Koordinator Lehraufträge an nicht mehr als drei weitere Lehrende zu vergeben.

Externe Lehrende von anderen Bildungseinrichtungen bzw. aus der Wirtschaft, NGOs etc. sind ausdrücklich erwünscht. Lehraufträge dürfen pro IP maximal an eine Lehrperson ohne aktuelle Lehrtätigkeit bzw. ausgiebige Lehrerfahrung vergeben werden. Bei Lehrenden, die nicht in Graz tätig sind, sollten die Verfügbarkeit und zeitlichen Möglichkeiten in der Organisation der Lehrveranstaltung berücksichtigt werden.

- **Partnerschaften und Kooperationen**

Um den Inhalt der IP praxisnah gestalten zu können und um Inhalte aus externen Bereichen in einem universitären Umfeld bearbeiten zu können, sind Partnerschaften und Kooperationen ausdrücklich gewünscht. Bei solchen Partnerschaften sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass Erwartungen und Ansprüche beider Seiten abgeklärt sind.

- **Absichtserklärung / Letter of Intent**

In einer Absichtserklärung sollten die grundlegenden Rahmenbedingungen in denen sich eine Kooperation bewegt, festgelegt werden. Ein solcher „Rahmenvertrag“, „Letter of Intent“ oder „Letter of Agreement“ sollte dabei auf folgende Bereiche eingehen:

- Gemeinsames Ziel und zu bearbeitendes Thema
- Festlegung der zu erbringenden Leistungen beiderseits
- Klärung von Verwertungsrechten und Verwertungsmöglichkeiten
- ggf. Abklärung von Aspekten der Urheberschaft oder kommerziellen Nutzung

Die Ergebnisse eines Interdisziplinären Praktikums sind als Leistungen von Studierenden im Rahmen eines Interdisziplinären Praktikums zu kennzeichnen und sind keinesfalls Studien der Universität Graz.

## 2.4 Einreichung der Formulare

Die Formulare für die Einreichung sind unter [umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/de/bachelorstudien/organisatorisches/formulare/](http://umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/de/bachelorstudien/organisatorisches/formulare/) zu finden. Diese sind gesammelt, unterschrieben (LV-Beauftragungsschreiben) und ausschließlich digital in der letztgültigen Version abzugeben (per Mail an [usw.koordination@uni-graz.at](mailto:usw.koordination@uni-graz.at)). Die IP-Einreichungen können jederzeit an das USW-Koordinationsbüro erfolgen. Um das IP im gewünschten Studienjahr abhalten zu können, muss das IP bis spätestens zum Ende der Einreichfrist (Ende Februar/Anfang März) des vorangegangenen Studienjahres erfolgen. Der genaue Termin für die Einreichfrist wird gesondert über [umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/](http://umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at/) bekannt gegeben.

Beispiel (vgl. Abb. 1):

WS 2014/15: *Planung des IP*

Februar/März 2015: *Einreichung der Formulare innerhalb der Einreichfrist*

SS 2015: *Bewilligung des IP*

WS 2015/16 oder SS 2016: *Abhaltung des IP*

Pro IP sind folgende Unterlagen abzugeben:

- Formular „Antrag zur IP-Abhaltung“
- Formular „Erteilung eines Lehrauftrags“ pro Lehrenden im jeweiligen IP
- CV pro Lehrendem im jeweiligen IP (nur bei externen Lehrenden, nicht bei wissenschaftlichen Angestellten der KFU)

## 2.5 Erklärung der einzelnen Felder des Formulars „Antrag zur IP-Abhaltung“

Dieses Kapitel soll eine Hilfestellung zum Ausfüllen der inhaltlichen Punkte des Formulars „Antrag zur IP-Abhaltung“ geben:

### **Lehrinhalt:**

Beschreibung der Lehrveranstaltung hinsichtlich ihres Themas, Zielsetzung und Forschungsfragen. Die Lehrinhalte sollten in einer Art und Weise beschrieben werden, so dass sich ein Bezug zu einem oder mehreren Fachschwerpunkte ergibt.

### **Inhaltliche Voraussetzungen; erwartete Kenntnisse:**

Beschreibung von möglichen inhaltlichen Voraussetzungen wie etwa Absolvierung bestimmter Lehrveranstaltungen und von erwarteten Kenntnissen wie etwa Grundkenntnisse in der



Systemmodellierung. Es wird darauf hingewiesen, dass IPs gegen Ende des Studiums besucht werden sollen. Die inhaltlichen Voraussetzungen sind daran anzupassen.

**Ziel; erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen:**

Beschreibung des Punktes „Ziel; erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen“ inkl. der ausgewiesenen Ausbildungsthemen (Bachelor-IP) bzw. forschungsrelevante Aspekte (Master-IP), sowie der geplanten Dokumentation der Ergebnisse. Zum letztgenannten Punkt soll auch eine Dokumentation über den Ablauf des Projektes zu zählen. Die erworbenen Kompetenzen sollen den universitären Ansprüchen entsprechen.

**Lehr- und Lernmethode; Vermittlung der Kompetenzen:**

Unter diesem Punkt ist eine genaue Erklärung mit Begründung der eingesetzten Lehrmethoden zu geben (Vorlesung, Gruppenarbeit, E-Learning etc.). Ebenfalls können hier verwendete Programme und Software aufgelistet werden (Vensim, Netlogo, Mathematica, MS-Project,...).

Neben den inhaltlichen Kompetenzen ist bei projektorientierten IPs ein Fokus auf Projektmanagement-Fähigkeiten zu legen.

**Beurteilungsschema; Bewertungsmethode, Prüfungsmodus:**

Beschreibung der Beurteilungskriterien (Mitarbeit, Zwischenpräsentation, Erstellung eines Papers, Abschlussbericht...) mit genauer Aufschlüsselung für die Notengebung. Der Prüfungsmodus muss so gelegt werden, dass eine ausreichende differenzierte Benotung möglich ist.

**Empfohlene Fachliteratur:**

Beschreibung des Punktes „Empfohlene Fachliteratur“. Als Fachliteratur kommen insbesondere wissenschaftliche Fachartikel, Fachbücher und anerkannte Berichte zum jeweiligen Thema in Frage. Bereitstellung der Literatur sollte vor Beginn der ersten Einheit an die Teilnehmer erfolgen.

**Beschreiben Sie die einzelnen Lehrenden hinsichtlich ihrer Kompetenzen, die diese für das IP mitbringen:**

Beschreibung der Kompetenzen und Hintergründe, weshalb die Lehrperson für das Gesamtthema des IPs geeignet ist. Weiters ist die Rolle der Lehrperson innerhalb der Lehrenden, sowie zwischen Lehrenden und TeilnehmerInnen zu spezifizieren. Die Kompetenzen der Lehrenden müssen vor allem hinsichtlich der Anwendung von Methoden erkennbar sein. Im Zweifelsfall können die Kompetenzen der Lehrenden nachgeprüft werden.

### **Beschreiben Sie die Organisation des IPs**

Beschreibung des Ablaufplans des IPs (Zeitlicher Ablauf, Einbindung externer Partner, Exkursion etc.)  
Erfolgt eine Aufteilung des Themas in verschiedene Teilbereiche? Wenn ja, in welche? Wie erfolgt die Dokumentation der Ergebnisse (Abschlussbericht, Podcast, Diskussionsveranstaltung, Manuskript für Journal (Master-IP),...)? Ist eine Weiterverwendung der Ergebnisse des IPs geplant?

### **Beschreiben Sie etwaige Besonderheiten des IPs**

Grundsätzlich soll unter diesem Punkt alles angeführt werden, was keine Relevanz für die anderen Punkte hat, jedoch für das IP wichtig ist. (Studierendeninitiative, Gastvorträge, Exkursion (wenn verpflichtend), Best-Practice, innovatives Thema, Aktualität...)

## **2.6 Beurteilung durch die AGIP**

Die AGIP führt eine Bewertung der Einreichungen anhand des Formulars „Antrag zur IP-Abhaltung“ durch. Sollten etwaige Adaptierungen notwendig sein, werden diese den studentischen OrganisatorInnen zur Einarbeitung mitgeteilt. Die AGIP beurteilt das IP in einem transparenten Bewertungsverfahren nach folgenden Kriterien:

- Bindung an USW-(Fach-)Schwerpunkte
- Qualität der Betreuung / Begleitung
- Organisation des IP
- Geplantes methodisches Vorgehen
- Ausgewiesene Ausbildungsthemen (Bachelor) bzw. Ausgewiesene forschungsrelevante Aspekte (Master)
- Extrapunkte

## **2.7 Finale Genehmigung des IP**

Nach der Organisation, einer ordnungsgemäßen Einreichung der Unterlagen und der Bewertung durch die AGIP werden positiv bewertete IP der CuKO USW als Empfehlung für die Lehrplanung übermittelt. Eine generelle Rückmeldung erfolgt aber erst wenn auch der Studiendekan die Lehrplanung für das kommende Semester abgeschlossen hat.

## 3 Durchführung des IPs

### 3.1 Allgemeines

Durch den speziellen Charakter der Interdisziplinären Praktika liegt ein Schwerpunkt der Betreuung durch die Lehrenden in der Kommunikation und Abstimmung der Gruppen bzw. Teams (es wird empfohlen für jede Gruppe eine/n GruppensprecherIn festzulegen). Der unterschiedliche Hintergrund der Lehrenden und Studierenden, sowie die meistens sehr komplexen Fragestellungen ermöglichen ein einzigartiges Arbeiten und Lernen, erfordern aber auch viel Betreuung und eine gute organisatorische Struktur.

Seit WS 2011 wird eine Lehrveranstaltung „Interdisziplinäre Arbeitsmethoden“ angeboten. Diese Lehrveranstaltung ist dem IP vorgelagert, und soll grundlegende Kenntnisse im Bereich Projektmanagement und dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten vermitteln. Die Studierenden sind aufgefordert, diese Lehrveranstaltung vor Absolvierung eines IP zu besuchen.

Um die verschiedenen Themenbereiche einer Aufgabenstellung gut miteinander verknüpfen zu können sind, gemeinsame und gut vermittelte Methoden von großer Bedeutung. Diese erlauben die Anknüpfung aus den verschiedenen Disziplinen und ermöglichen thematisch verschränkte Ergebnisse.

Die Fragestellung, die zu bearbeitenden Themenbereiche und die anwendbaren Methoden sind jedenfalls vor Beginn der Lehrveranstaltung festzulegen. Bei großer methodischer und / oder inhaltlicher Vielfalt sollte darauf geachtet werden, dass gemeinsame Inhalte und vereinbare Methoden vorhanden sind.

Es soll darauf Bedacht genommen werden, die Unterschiede zwischen Bachelor-IP (6 ECTS, 4 Semesterstunden) und Master-IP (10 ECTS, 6 Semesterstunden) klar herauszuarbeiten, nicht nur bezüglich des Arbeitsaufwands oder der Ergebnisdokumentation (s. 3.4): In Bachelor-IP geht es vorrangig darum, im Studium erlernte Methoden (z.B. fachspezifische oder aus der VO „Interdisziplinäre Arbeitsmethoden“ bekannte) zu „trainieren“ und deren Stärken und Schwächen kennen zu lernen. Für Studierende eines Master-IPs kann vorausgesetzt werden, dass sie bereits vertiefte Kenntnisse über diese Methoden, Werkzeuge und Tools besitzen und diese somit forschungsorientiert anwenden können.

### 3.2 Ablauf und „Projektmanagement“

Es wird ausdrücklich empfohlen, einen klar strukturierten Ablauf des Praktikums für die Studierenden vorzugeben. So ergibt sich eine Abfolge von Aufgaben und die Gestaltungsspielräume können innerhalb der IP bestmöglich ausgeschöpft werden.

Diese Planung kann auf verschiedenste Weise abgewickelt werden. Beispielhaft dargestellt ist hier eine sehr einfache und doch effiziente Methode zur Ablaufplanung mittels „Ablaufmatrix“ in Excel (Eine Vorlage ist unter [umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at](http://umweltsystemwissenschaften.uni-graz.at) bereitgestellt).

| Interdisziplinäres Praktikum |            |            |               |       | 01.09.2014 | 15.09.2014 | 29.09.2014 | 13.10.2014 | 27.10.2014 | 10.11.2014 | 24.11.2014 | 08.12.2014 | 22.12.2014 | 05.01.2015 | 19.01.2015 | 02.02.2015 | 16.02.2015 | 02.03.2015 |
|------------------------------|------------|------------|---------------|-------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|                              | Beginn     | Ende       | Art           | Dauer |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Konzeptphase                 | 1.9.2014   | 28.9.2014  | Konezption    |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Einführungslehrveranstaltung | 1.10.2014  | 1.10.2014  | Veranstaltung |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Konzeptphase                 | 1.10.2014  | 12.10.2014 | Konzeption    |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Gruppenarbeiten 1            | 1.10.2014  | 9.11.2014  | Gruppenarbeit |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Gruppenarbeiten 2            | 10.11.2014 | 31.1.2015  | Gruppenarbeit |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Zwischenbericht 1            | 13.10.2014 | 9.11.2014  | Bericht       |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Zwischenpräsentation 1       | 10.11.2014 | 10.11.2014 | Präsentation  |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Zwischenbericht 2            | 10.11.2014 | 18.1.2015  | Bericht       |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Endpräsentation              | 30.1.2015  | 30.1.2015  | Präsentation  |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Endbericht                   | 5.1.2015   | 15.2.2015  | Bericht       |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Korrektur Endbericht         | 16.2.2015  | 22.2.2015  | Bericht       |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| Veröffentlichung Endbericht  | 23.2.2015  | 23.2.2015  | Bericht       |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |
| IP-Präsentationstag          | Juni 2015  | Juni 2015  |               |       |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |            |

### 3.3 Benotung

#### Vermeidung von Pauschalbenotung bzw. Sicherstellung einer individuellen Benotung

In Gruppen von ca. 20 Studierenden, die oftmals stark teamorientiert und außerhalb der Kontaktzeiten mit den Lehrenden arbeiten, fällt die individuelle Benotung oft schwer. Da ein großer Teil der Arbeit in Kleingruppen erfolgt, liegt auch die Benotung von gesamten Gruppen nahe.

Es ist jedoch notwendig eine individuelle, auf die tatsächlich erbrachten Leistungen bezogene Benotung zu vergeben. Im Rahmen der Teamarbeit muss von Anfang an klar kommuniziert werden, welche Leistungen für die Benotung ausschlaggebend sind. Teamarbeit ist dabei ausdrücklich erwünscht – es muss lediglich sichergestellt werden, dass die tatsächlichen Leistungen der Studierenden benotet werden. Beispielhaft für Teilnoten seien Zwischenberichte, der Endbericht und Zwischen- bzw. Endpräsentation, ebenso wie organisatorische Leistungen (Exkursionen, Datenbeschaffung) genannt.

Die Benotung dient als Leistungsanreiz für die einzelnen Studierenden und steigert somit die Leistung und Qualität der Einzelnen wie der Gruppen. Es darf keine Pauschalbenotungen geben, da sie aktive Studierende frustrieren und „inaktiven“ Studierenden ungerechtfertigt zu einer mehr oder weniger guten Note verhelfen.

Die zu erbringenden Leistungen müssen am Semesterbeginn definiert werden und den Studierenden werden danach Punkte oder Teilnoten zugewiesen.

Folgender Raster kann als sehr grobe Orientierung verstanden werden:

|                | Zwischenbericht | Zwischen-<br>präsentation | Endbericht | Koordinations-<br>aufgaben | Leistung 5 | ... |
|----------------|-----------------|---------------------------|------------|----------------------------|------------|-----|
| Studierender A |                 |                           |            |                            |            |     |
| Studierender B |                 |                           |            |                            |            |     |
| Studierender C |                 |                           |            |                            |            |     |
| Studierender D |                 |                           |            |                            |            |     |
| ...            |                 |                           |            |                            |            |     |

### **Konsistente Benotung**

Es sind nicht nur eine leistungsbezogene Benotung in einem IP, sondern auch vergleichbare Benotungsansätze in allen IP notwendig. Damit sollen weitestgehend ähnliche Anforderungsausmaße bei jeweils gleichem ECTS- bzw. Stundenausmaß erreicht werden.

Die Lehrenden sind aufgefordert, die Dokumentation für die Notenfindung dem USW Koordinationsbüro zu übermitteln (z.B.: den oben angeführten Raster vollständig ausgefüllt bzw. zumindest die Dokumentation mit der Berücksichtigung der Kriterien Mitarbeit, Präsentation, Inhalt, etc.).

### **3.4 Dokumentation**

Die Dokumentation soll in jedem Fall den Standards für wissenschaftliches Arbeiten entsprechen und in einer geeigneten Form kommuniziert werden.

#### **Ergebnispapiere im Stil „wissenschaftlicher Publikationen“**

In einem IP können ein oder mehrere Ergebnispapiere verfasst werden, die Inhalt und Methodik sowie die wesentlichen Ergebnisse darstellen und diskutieren. Dabei sollten pro Ergebnispapier 20 Seiten nicht überschritten werden. Der Stil und Aufbau ist am Semesterbeginn bekannt zu geben und sollte an ein wissenschaftliches Journal und dessen 'instructions for authors' angelehnt sein. Dies wird besonders in Master-IP empfohlen. Ergebnispapiere können auch in englischer Sprache verfasst werden.

### **Abschlussbericht**

Die Alternative zu Ergebnispapieren ist ein Abschlussbericht, der in Form und Stil einer Abschlussarbeit (Bachelor- oder Master-Arbeit) bzw. einem Forschungsbericht folgt. Dieser sollte jedenfalls auch Inhalt und Methodik sowie die wesentlichen Ergebnisse kompakt beschreiben. Dieser Bericht sollte 50 Seiten nicht überschreiten. Dies wird besonders in Bachelor-IP empfohlen.

Die Zeit für die Erstellung des Berichts, dessen Korrektur und Ergänzung muss in der Ablaufplanung ersichtlich berücksichtigt werden.

### **Bereitstellung für USW-Publikationen**

Die Abschlussberichte werden auf der Homepage [umweltssystemwissenschaften.uni-graz.at/](http://umweltssystemwissenschaften.uni-graz.at/) veröffentlicht. Ergebnispapiere und Endberichte sollen in elektronischer Form (.pdf) an [usw.koordination@uni-graz.at](mailto:usw.koordination@uni-graz.at) gesandt werden.

## **3.5 Abschluss**

Den Abschluss des IPs bildet die Präsentation der IP Ergebnisse vor den TeilnehmerInnen, Lehrenden, Cuko-Mitgliedern und Interessierten in einer Veranstaltung am Ende des jeweiligen Semesters (der Termin wird immer gesondert bekannt gegeben). Die Präsentation soll nicht länger als 10 Minuten pro IP dauern und von den Studierenden gehalten werden.

## **4 Administration**

### **4.1 Platzvergabe**

Die Platzvergabe zu den IP erfolgt grundsätzlich nach dem von der Curricula-Kommission USW beschlossenen aktuell gültigen Reihungsverfahren und wird ausschließlich vom USW-Koordinationsbüro durchgeführt. Die studentischen Organisatoren erhalten in dem von ihnen organisierten IP automatisch einen Fixplatz. Sollte ein Praktikum von der CuKo-USW abgelehnt werden, wird den Organisatoren ein Fixplatz in einem alternativen IP zugewiesen.

Alternative Reihungsverfahren und spezielle Präferenzen für Fachschwerpunkte können leider nicht berücksichtigt werden.

### **4.2 Übermittlung der Noten**

Der/Die KoordinatorIn der Lehrenden übermittelt die Noten ALLER TeilnehmerInnen spätestens 4 Wochen nach der Abschlusspräsentation (gem. § 75 Abs. 4 UG 2002) ausschließlich an das USW Koordinationsbüro. Die Bewertung einzelner Studierenden/Gruppen innerhalb eines IPs wird nicht angenommen.

---

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

**Koordinationsstelle für Umweltsystemwissenschaften**

Karl-Franzens-Universität Graz

Merangasse 18, A - 8010 Graz

Tel. +43 (0) 316 380 - 1037 Fax. +43 (0) 316 380 - 9585

E-Mail: [usw.koordination@uni-graz.at](mailto:usw.koordination@uni-graz.at)

Version 3.0., Jänner 2015

Zusammengestellt von Andreas Kreuzeder (2008 und 2009)

Überarbeitet von Mario Perner und Regina Hasiba (2011)

Überarbeitet von Moritz Steinbacher, Gregor Fallmann und Finn Laurien (2015)

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

**Anregungen und Verbesserungsvorschläge**

bitte an: [usw.koordination@uni-graz.at](mailto:usw.koordination@uni-graz.at)